

III
01
Herrn Czerwonka

Hauptausschuss am 14.07.2015
hier: DS 00346/2015 - Ergänzungsantrag OBR Gartenstadt, Ostorf

Beschlussvorschlag:

"Die ehemalige Ausfahrt in die Hagenower Straße wird so intensiv mit Bäumen und Heckenpflanzen versehen, dass lärmreduzierende Effekte hin zur Krösnitz erzielt werden.
Der Straßenbelag im neuen Kreuzungsbereich ist bis hin zum Bahnübergang noch in diesem Jahr zu erneuern, um kurzfristig eine weitere Lärmreduzierung für die Krösnitz und das Quartier am Adam-Scharrer-Weg zu erreichen."

Aufgrund des vorstehenden Beschlussvorschlags nimmt die Verwaltung hierzu Stellung:

1. Rechtliche Bewertung (u.a. Prüfung der Zulässigkeit; ggf. Abweichung von bisherigen Beschlüssen der Stadtvertretung)

Der Antrag ist zulässig.

2. Prüfung der finanziellen Auswirkungen

- zum bestehenden Haushaltssicherungskonzept
- Kostendarstellung für das laufende Haushaltsjahr (Mehraufwendungen, Mindererträge o.ä.)
- Kostendarstellung für die Folgejahre

3. Empfehlung zu weiteren Verfahren

Für die bei dem Abriss der Brücke gefälltten Bäume wird durch das Amt für Verkehrsmanagement noch eine Ersatzpflanzung erbracht werden. Diese Pflanzung soll im Bereich ehemalige Zufahrt ausgeführt werden. Des Weiteren ist vorgesehen einen Teil der Ausgleichspflanzungen für das Bauvorhaben Grünes Tal auch auf den Flächen zu realisieren. Grundsätzlich ist allerdings anzumerken, dass bei Gehölzpflanzungen erst ab einer Breite von ca. 100 m ein signifikanter Lärmschutzeffekt zu verzeichnen ist. Entsprechend breite Pflanzflächen sind in dem benannten Bereich nicht vorhanden.

Die Belagserneuerung im Bereich der rechten Fahrspur ist nicht in der Maßnahmenliste für die planmäßige Straßenunterhaltung für das Jahr 2015 enthalten. Derzeit laufen die notwendigen Planungen zur Ermittlung des baulichen und finanziellen Aufwandes für diese Maßnahme. Im Anschluss ist über die Realisierbarkeit im Rahmen des für Sofortmaßnahmen zur Verfügung stehenden Budget des SDS zu entscheiden. Erste Schätzungen gehen von einem Kostenumfang von mindestens 80.000 € aus.


Bernd Nottebaum